

Michael Naumann: Wilhelmsburg eigenständig machen

SPD-Bürgermeister-Kandidat Michael Naumann will im Fall eines Wahlsieges Wilhelmsburg zu einem eigenständigen Bezirk machen. "Wilhelmsburg ist der Stadtteil mit dem größten Entwicklungspotenzial und durch seine Insellage am klarsten territorial definiert", sagte Naumann im Gespräch mit dem Abendblatt.

Nach Ansicht des SPD-Politikers steht der Stadtteil in den kommenden Jahren vor einschneidenden Veränderungen. "Die Bürger brauchen Ansprechpartner vor Ort, ein Bezirksamt und einen Bezirksbürgermeister", sagte Naumann. "Die Entscheidungen, die Wilhelmsburg betreffen, müssen bürgernah gefällt werden und nicht in obrigkeitlicher Ferne."

Zu den großen Infrastrukturprojekten zählt neben IGA und IBA aus Naumanns Sicht vor allem der Bau der Hafenuferspange sowie die vom Bund geplante Verbreiterung der Wilhelmsburger Reichsstraße. Naumann ist gegen den Ausbau.

"Bei der Hafenuferspange wäre eine Untertunnelung die vernünftigste Lösung, aber auch die teuerste", betonte Naumann. Es müsse aber vermieden werden, dass Wilhelmsburg abermals von einer Autobahn durchschnitten werde. Der beurlaubte Herausgeber der "Zeit" erinnerte an ein Wort des früheren "Zeit"-Verlegers Gerd Bucerius, der 1946 kurzzeitig Bausenator gewesen war. "Mein größter Fehler war der Bau der Ost-West-Straße", gestand Bucerius Naumann später einmal.

Gegen den vom Senat beschlossenen Bau des Steinkohle-Kraftwerks Moorburg rege sich in Wilhelmsburg wegen der Luftbelastung Widerstand. "Die Bürger sind vehement dagegen", sagte Naumann. "Die Lebensqualität in Wilhelmsburg wird durch solche Projekte langfristig stark beschädigt", befürchtet der Sozialdemokrat.

Auf der anderen Seite sei die Eigenständigkeit Wilhelmsburgs als Bezirk wegen der sozialen Probleme gerechtfertigt. Dass Wilhelmsburg mit seinen 48 000 Einwohnern der mit Abstand kleinste Bezirk wäre, stört Naumann nicht. Er hält die großen Gebietsreformen der 70er-Jahre für einen Fehler, weil sie viel zu große Verwaltungseinheiten geschaffen hätten.

pum

erschienen am 20. November 2007